

Rep. I. V. 5.

oo we

(an p. 100)

~~Köthen~~

~~Anhalt~~

~~Z 9~~

Schlossbibliothek

Köthen-Anhalt

Gu.

~~1763~~

III. V. 5.

6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20



36.
Französische Zeitung.

Warhafft / Kurtze Be-

schreibung / Welcher massen Henricus der 3.
diz Namens / Regierender König inn Franckreich / zu
Blois / vier Tagreysse von Paris gelegen / beyde Herren
von Guisa hinrichten lassen / Vnd wie hernach mit ihren
Cörpern ist procedirt worden. Auch von der alten Kö-
nigin todt. Veneben vermelten Fürstlichen vnd an-
dern hohen Personen so gefangen / vnd auff dem
Schloß Amboela gefenglich verwahret.

Auch was sich sonst verlauffen
vnd zugetragen.

Geschehen im jüngst vergangenen Monat De-
cembris. Aus Französischer Sprach translatirt.



Nulla salus bello pacem te poscimus omnes.

M. D. LXXIX.

Nach dem Henricus der dritte diß Namens / vnd je-
ziger regierender König in Franckreich / einen gemeinen
Landtag zu Bloiß / vier Tagreiß von Paris gelegen / zu hal-
ten außgeschrieben / Allda alle Stände des ganzen Königreichs / so
wol Geistliche als Weltliche / erscheinen sollen / vnd an diesem Orth
berathschlagen / Damit allerley Beschwerung / Rebellionen vnd Un-
einigkeiten möchten abgelegt / vnd guter Fried im Geistlichen vnd
Weltlichen Standt / auffgericht / erbawet vnd erhalten werden / Son-
derlich aber auch Tractation zuhalten / wegen der Excommunication /
Diweil Päpstliche Hey. den König von Nauarra in Bann gethan /
Damit ihre Kön. Wirde noch seine Successorn / oder Nachkömlinge
soltten der Kron Franckreich nimmermehr vehig sein / Ursachen / diweil
Hochgedachte Kön. Wirde nicht der Römischen Catholischen Reli-
gion were.

Diweil aber zu Bloiß vnd andern Orthen der Kron Franckreich /
wegen dieser Zusammenkunfft bey hohen vñ Nidern Ständen / Geist-
lichen vnd Weltlichen / Romanischen vnd Protestirenden / allerley
wunderbare Vermuttungen vnd Meinungen zwischen dessen einse-
len / vnd jeglicher theyl Kön. May. in Franckreich auff seine Seyten
zuziehen gestießen war / vnd irer May. zum theyl fürhielten / den lang
hergebrachten Namen / als der aller Christlichste König zu erhalten
vnd mehren / Andere aber den König von Nauarra nicht zuuerlassen /
sondern als ein Successorn der Kron Franckreich mit Königlichen
Gnaden handt zuhaben / vnd ime vor andern / welche zum theyl fremb-
de vnd Außlendische weren / auch irer May. viel trang gethan zu bes-
herzigen vnd schützen / Auch viel mehr andere heymliche vnd öffentli-
che Rathschläge hin vnd her giengen / dadurch ire May. viel gefehrli-
che sachen geöffnet würden / sonderlich aber einer bösen Conspiration
berichtet worden / Als folgender Bericht noch öffenen wird.

Vnd nach dem ire May. zu angeregter Versammlung des Reichs-
tags zu Bloiß mehrertheils gezwungen / Auch mit etlichen wichtigen
Artickeln inen zu willigen angemutet wurden / durch welche ire May.
allein der Name / vnd nicht das Regiment geblieben were / Haben ire
May. eine Zeitlang bedacht vnd auffschub genommen / vnd zwischen
dessen

dessen dem *Duc de Mayne* auff *Lion* befehl. gethan / mit seinem anbefoh-
lenem Kriegsheer im *Delphinat* / den *Herkogen* von *Sophoy* anzu-
greiffen vnd bekriegen / welcher beneben der ganken *Versammlung* sol-
chem *Königlichen* Befehl sich widersetzet / vnd nicht *Obedirn* wollen /
er gebe inen denn antwort / vnd verwilliget die an ihre *May.* begerte
vnd gestellte *Artickel.*

Als nu der *König* sich gank vnd gar also vberherret befunden / vnd
durch vertraute heymliche *Kundtschafft* / so viel in gewisse erfahrung
bracht / das der von *Guisa* sich zu einem *Gubernator* ins *Königreich* /
mit hülffe des *Herkogen* von *Parma* / vnd anderer mehr / mit gewalt
einzudringen / allbereyt im *Werck* / Dann ihme *Guisa* / gedachter von
Parma 13000. Mann zu *Koß* vnd zu *Fuß* / zu zuschicken verspro-
chen / Hat der *König* angefangen / allermassen *Guisisch* zuerzeigen /
Wie sie dann ihre *May.* den 12. *Decemb.* vor der ganken *Reichß* *Vers-*
sammlung zu *Bloiß* darhin lauter erkleret vnd proponirt. Demnach er
spüre vnd befinde / das der *König* von *Nauarra* mit allen seinem *Hu-*
genottischen Anhang / für vnd für weiter durch *Krieg* vnd *Blutuer-*
giessen sich einzudringē vnterstunde / So sey er nicht bedacht (dieweil
er keine *Erben* / vnd vielleicht keinen bekommen möchte) die *Zeit* seines
Lebens in solchem *Unfrieden* / *Kriegß*wesen vnd *Blutuergiessen* zu-
sein / sondern sich zu *Ruhe* begeben / Derwegen wer an jetzt versamlete
Stände sein gar gnedig begeren / sie wolten mit einhelligem fürderlis-
chen *Rath* / auff einen *Stadthalter* bedacht sein / vnd jemandes tauglis-
chen darzu erwehlen / welcher des ganken *Königreichs* *Geschefften*
vnd *Regiment* mit allen trewen anneme / getrewlich vnd wol guber-
nirte / Jedoch solches mit seinem *Vorwissen* vnd *Willen* alles ver-
richtet / die *Hugenotten* bekriegen / vnd dem *König* von *Nauarra* den
Eingang zu *Herrschen* benemen / vnd also das *Königreich* zu guter
Ruhe bringen wolte. Welcher als dann auch folgend nach seinem
zeitlichen Abgang / friedlich regieren möchte. Solche des *Königes*
fürgetragene meinung vnd erklerung ist den versamleten *Ständen* /
welche mehrertheils *Guisisch* / gank gefellig vñ *angenen* gewest / vnd
haben nach langer *Rathschlagung* / dem *König* wider fürgehalten /
Dieweil er allein mechtig genug / vñ ihrer aller *Herr* were / so wündsch-

ten sie nicht mehr / dann das ire May. der gnedig Gott zu glücklicher
Regierung / noch lange Zeit erhalten wolte. Dieweil aber ire May.
je eines andern gesinnet / so erkenneten sie sich schuldig / alles das / so ire
May. zu gnedigem gefallen vnd ruhe gereichen / auch dem gansen
Königreich zu wolfarth vnd gutem kömnen möchte / befürdern zu helf-
fen / Derohalben wolte doch ire May. selbst eine gefellige Person für-
schlagen vnd erwehlen / deren sie auch von Herzen gönnete / nach irer
May. absterben zu regieren / Hier auff hat der König inen etliche Für-
sten nacheinander benennet vnd erzehlet / vnd zum Beschluß vermeld-
et / das er vnter diesen allen keinen dapfferern / vnd mehr erfahrenen
Helden wüste / denn eben den *Duc de Guisa* / Weil auch desselben Vor-
fahren der Kron Franckreich allerley Trew vnd Wolthaten erzeiget
vnd bewiesen / So stünd vnd were ire May. in ungezweiffelter Hoff-
nung / er würde hinfürö nichts wenigens thun / sondern alle getrewe
leysten. Als nu nach langer des Königs erzehlung / die Stende geses-
hen / vnd bey sich selbst genzlich vberredt gewest / auch spüren müs-
sen / das dem König rechter ernst were / vnd sich gar keiner gefahr bes-
fürcht / ist der Guisischen Parthey Hertz vnd Muth gewachsen / vnd
die sachen für gewis ihrem Wandsch nach / ungezweiffelt gehalten /
Derowegen sie alsbald dem von Guisa / welcher zuvor auff des Kö-
nigs erfordern nicht aller ding recht trawen wöllen / verlauffene Hans-
delunge nach lengs eigendtllich zuwissen gemacht / vnd ihn dermassen
beherzt / vertroßt vnd vergewist / das er hierauff den 22. Decemb. zu
Blois ankömen / vnd bey den versamleten Stenden erschienen / vnd
ob sie im wol Kön. May ganz gnedigen fürtrag angezeigt / sey er das
mit nicht gesettiget gewest / sondern in einer solchen bösen angerichten
Practick gestanden / das auff ire Christnacht dem Könige das widers-
fahren were / das ime geschehen ist / dessen gleichwol der König in ge-
heym verstendig gewest / vnd gut wissenschaftt gehabt.

Auff welches alles beschickten ihre May. Frentags / den 23. Dez-
cemb. zwischen sieben vnd acht Vhren / vor Mittag / Anno 1588. *Sty-
lo nono* / dem Herzogen von Guise / etlicher hochwichtiger / nöthiger
sachen halben mit ime zuberathen / Welcher nu / als er erscheinet / als-
bald durch verordnung des Königs spedirt vnd p'öcklich vmbgebracht
wurde.

wurde. So wol auch sein Bruder der Cardinal von Guisa/auff welches ermelter Herren ernst vnd todt/wunderbare reden vnd schrecken/wie wol zuerachten/für gefallen.

Da nu beyde obgedachte Herren / als der Hertog von Guisa vnd sein Bruder der Cardinal todt / zeigt solches die Kön. May. etlichen Herren vnd Gesandten/dergleichen seiner Mutter der alten Königin selber an/ mit vermeldung/ wie er dieser vnd noch anderer sachen mehr grosse dringende vrsachen/ Dañ zuvor sey er nicht König gewest/ vnd im die Kron bey den Füßen gelegen/ jekundt aber habe er sie auff seinem Haupt / vnd sey regierender König in Frankreich / Dessen die alte Königin sehr erschrocken / dergleichen auch die ganze Clerisey/ Vnd sein beyde Herren von Guisa / etlichen den irigen / also todt liegend / von Kön. May. gewiesen / jr verbrechen jnen angezeiget / vnd zur Befengnuß genöthen worden.

Des andern Tags/bittet des umbgebrachten Hertogen von Guisa Gemahel/umb ihres Herren/dergleichen umb des Cardinals ihres Herren Bruder / beyde todte Körper ganz vnterheniglich / dieselben nach Wirten zur Erden zubestatten. Aber ihr begeren von Königl. May. genzlich abgeschlagen worden / Mit sonderm vermelden / mit diesen Körpern / ihrem Verdienst nach / ferners procedirn zu lassen. Derwegen diß folgenden Tages gemelte beyde Körper ernstlich ganz vnd gar zu Puluer verbrennen / vnd derselben Aschen im Luft vnd Wind zustreuen vnd verzehren lassen. Auff solches alles hat Königl. May. mit Trommeten in der ganzen Stadt Bloiß umbblasen/ ernstlich aufschreyen vnd proclamiren lassen / das niemant von den gesandten Ständen/bey verlierung Leibs vnd Lebens weichen/Sondern des angefesten Landtages vnd anderer mehr sachen Continuirung/ein ende erwarten sollen.

Die Alte Königin ist den 5. dito/ Stylo nouo/auch mit Tode abgangen / An was Kranckheit aber / kan jeder ermessen / Aber bisshero noch zur Erden nicht bestettiget/Wird mit grosser verwunderung vnd verlangen erwartet. Auff welches alles die Pariser also erzürnet vnd ergrimmet/das sie mehr gedachtes ihres Königs Wapen/ an welchen Orthen sie angemacht / zerrissen / verbrochen vnd zerschlagen / Vnd

ihn nicht als ein Regierenden/ sondern den gewesenen König Heiris
cum nennen/ Wie denn zu Orliens vnd andern Orthen mehr gesche
hen. Sein also gedachte Pariser des Herzogen de Mayna/ den sie zu
ihrem Obersten Haupt vnd Gubernator auffgeworffen / teglich ge
wand. Vnd dieweil sie so vbel von Königl. May. abgefertiget/
wollen sie bis in 8. oder 10. Tausent Mann auff ihren kosten erhal
ten/ sich selber schützen/ vnd den König nicht mehr einlassen. Dieser
Herzog hat sich damahls zu Dilon oder Dilon auffgehalten / vnd in
dieser Stadt in allen Kirchen die Gilden vnd silberne Bilder/ Kelch/
Monstranzen / Rauchfässer vnd anders zu sich genommen vnd ge
schmelzet/ Welches die Geistlichkeit mit gutem willen geschehen lassen/
in meinung Gelt daraus zu machen / vnd mit andern der Santa Liga
verwandten/ den König zubekriegen. Wie er denn etliche viel Perso
nen / so auff des Königs seyten/ gefencklich annemen lassen / Also hat
auch der Duca de Doumale viel fürnemer zur verhaftung nemen
lassen. Zu Paris helt man starcke Wacht / Auch offtermals lassen
vmbgeschlagen Volck anzunemen / Aber bißhero sich wenig darzu ge
brauchen wollen lassen / Vnd zu solchen sachen den Schatz von S.
Dionys / nach Paris führen lassen. So haben auch die Königliche
May. acht fürnemer Städtlin vmb Paris herum einnemen vnd bes
setzen lassen. Die von Orliens gewarten einer Hülffe von Parisa
nern/welche ihnen aber nicht zukommen kan/weil alle Paß verlegt.

Verlauffener solcher sachen/ist der Herzog von Espernon / ihrer
May. allbereit mit 600. leichten Pferden / vnd 5000. Arcebusiers/
Gasconischen erfahren Kriegsvolck zu hülffe kommen/Vnd helt Ihr
May. ein städliche Summa Geldes vor / wegen der 5000. Reuter/
die vor einem Jahr für Ihre May. im Reich sein erworben worden
solche anzunemen / vnd förderlich nach Franckreich zuuerordnen /
Wie denn gemelter Herzog zu der vorigen grossen Summa / ihrer
May. noch mehr zu erhaltung des Kriegs / welches allbereit vor zwey
Jahren beyssammen gelegen/vnd bis in 4. Million sein sol/ folgen zu
lassen angebotten.

So haben auch die 13. Cantones oder Orth in Schweiz dem Kö
nig 25. Tausent Mann/zu Ihrer May. Salua guardia/vnd beschüt
zung der Kron Franckreich bewilliget.

Dergleichen haben die Berner / Zürcher / Basler / vnd andere / Ih.
May. noch ein grossen Nachfolge von etlich Tausent Mann / da er
dieselbigen von nothen / zum nachdruck / aus gutwilligkeit / vnd nicht
Gerechtigkeit / anerbotten.

Der König von Nauarra, Monsieur, Momeranci vnd Vice
Conte de Touraine / Auch des abgestorbenen vnd entleibten Ami-
rals Sohn der Monsieur de Satilon. Diese als auferlesene geübete
vnd erfahrene Cauallirs vnd Kriegshleute / haben Ihrer May. ein ey-
genten Currier in grosser geheim zugeschieket / Dergleichen denn von
mehr hohen Orthen geschehen / Vnd thun sich neben dem König von
Nauarra erbieten / Ihrer May. zu hülffe zukommen / vnd ihrer May.
seruitie offeriren. Da dieselbige ihr bedürfftig / wollen sie Ihrer May.
mit Leib / Ehr vnd Gut / Auch ihrem ganzen vermögen / bisz auff den
letzten Blutstropffen dienen / Welches Ihre May. in sondern wolge-
felligen Gnaden auffgenommen.

Verzeichnuß derer Personen / so Königl. May. in Franck-
reich zu Gefengnuß angenommen / vnd also gefenglich auff
das Schloß Amboesa vnd Losche führen lassen.

Der Cardinal von Burbon sol vor furcht gestorben sein. Der
Herzog von Namurß ist zum Fenster außgefallen / vnd ein Schenckel
abgebrochen / Sein Gemahel aber verstrickt vnd verwachen lest. Der
Herzog von Albeuff / des vmbgebrachten Herzogen von Guise el-
tester Sohn. Der Prinz de Beuff. Der Bischoff von Lyon. Der
Bischoff von Amiens. Der Profos von Paris. Der Monsieur de
lamille. Der Graff von Baise. Der Herr von Rambure. Der
Prinz Dauphin. Der Her von Monquasin / vnd viel andere hohe
Personen mehr / derer Namen nicht alle bewußt.

Der Herzog von Mayne / der beyder Herren von Guise Bruder /
ist nicht / wie etliche sagen wollen / ob ihme wol hart nachgetracht / ges-
fangen worden / sondern als bald sich mit seinem Gemahl vnd Kindt /
in gewahr sam geben / Vnd ist die genklich vermuthung / er werde sich
wider den König zu Feld lägern.

Es hat

Es hat auch Königl. May. nach dem Herzogen von Albeuff/ als er schon in verhofft zu ihm kommen/ geschickt / welches er abgeschlagen/ vnd den König beantworten lassen / Nachdem Ihre May. seine Bittern umbbringen lassen/ sey ihm lieber an diesem Orth zu sterben/ als zu ihm zu gehen. Vnd wil dafür gehalten werden / er solle des Lebens gefreuet sein.

Nach dem auch leslich Legatus à Latere / Ihre May. vermanet/ vnd gleichsam gewarnet / von dergleichen ernst abzustehen / sonst möchten Ihre May. in den Bann vnd Excommunication kommen/ Darauff ihre May. geantwortet haben sol / Er fragte disfalls nichts darnach / Vnd ihre Päpstliche Heyl. hetten dis Orths nicht macht ihn zu Bannen / in ansehung / das solches nicht Geistliche / sondern Politische Handlung weren/ vnd er darzu höchlich verursacht. Also den Legatum mit dieser Antwort von sich gelassen. Der liebe Gott gebe das was bessers hernach folge.

In den Niderlanden begibet sich ein newer Handel/ denn der Prinz von Parma wil sich umb die Stadt Cambrai annehmen/ Wie denn gedachter Prinz das grosse Geschütz allbereit nach Fallesin geschickt hat/ vnd die abgedanckte Teutsche Regiment wider auffrichten lassen.

Nachgedruckt zu Nürnberg / durch
Leonhard Heußler.

...nem masculinam nam dem...

78 L 1648

ULB Halle 3
 000 997 889



kein Rest

VD 77

*



... **H**anc salutem ...
 ... **S**piritus ...
 ... **Q**ui ...
 ... **D**omi ...
 ... **E** ...
 ... **P**ro ...
 ... **N** ...
 ... **G** ...
 ... **A** ...
 ... **M** ...
 ... **I** ...
 ... **O** ...
 ... **E** ...
 ... **U** ...
 ... **N** ...
 ... **I** ...
 ... **O** ...
 ... **E** ...
 ... **S** ...
 ... **C** ...
 ... **I** ...
 ... **A** ...
 ... **M** ...
 ... **I** ...
 ... **O** ...



36.
Französische Zeitung.

Warhafftē/kurtze Be-

schreibung / Welcher massen Henricus der 3.
diz Namens / Regierender König inn Franckreich / zu
Blois / vier Tagreysse von Paris gelegen / beyde Herren
von Guisa hinrichten lassen / Vnd wie hernach mit ihren
Cörpern ist procedirt worden. Auch von der alten Kö-
nigin todt. Beneben vermelten Fürstlichen vnd an-
dern hohen Personen so gefangen / vnd auff dem
Schloß Amboela gefenglich verwahret.
Auch was sich sonst verlauffen
vnd zugetragen.

Geschehen im jüngst vergangenen Monat De-
cembris. Aus Französicher Sprach translatirt.



Nullā falus bello pacem te poscimus omnes.

M. D. LXXXIX.